

## **Gegen Extremismus und Gewalt - Linksextremismus**

## 1 Hintergrund

2

3 „Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht“ – Bertold Brecht.

4 Dieses Zitat wird mit aller Selbstverständlichkeit sowohl von Anhängern der linken wie auch der  
5 rechten Szene angeführt. Die programmatischen Schnittmengen von Links- und  
6 Rechtsextremismus gleichen sich auf frappierende Weise. Beide Seiten beinhalten die klassischen  
7 Strukturmerkmale des politischen Extremismus:

8

- 9 - ein geschlossenes und kritikresistentes Weltbild
- 10 - den Anspruch auf absolute Wahrheiten
- 11 - die Bereitschaft diese ggf. mit Gewalt durchzusetzen
- 12 - die unverrückbaren Feindbilder
- 13 - der Glaube an Verschwörungstheorien

14

15 Übereinstimmungen lassen sich feststellen beim Geschichtsrevisionismus, bei der Forderung nach  
16 Systemüberwindung, beim Antiamerikanismus, bei Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.  
17 Rechts- und Linksradikale stehen sich näher, als viele Wähler ahnen. Um auch am linken Rand  
18 Stimmen abschöpfen zu können, verwendet die NPD immer häufiger linksradikale Terminologie  
19 und gibt sich als antikapitalistische Partei aus. DIE LINKE und die NPD hegen in der Außenpolitik  
20 die gleichen Feindbilder: USA und Israel. Beide stricken scheinbar einfache Lösungen für  
21 komplexe Probleme. Schuld sind immer die anderen: die etablierten Parteien, die Fremden, die  
22 Kapitalisten, die Imperialisten. Radikale Forderungen und falsche Versprechungen überdecken die  
23 eigene inhaltliche Schwäche. Die Vorsitzenden artikulieren die Protesthaltung und  
24 Unzufriedenheit ihrer Anhänger und rufen zur Abwahl bzw. zum Sturz der freiheitlichen,  
25 demokratischen und rechtsstaatlichen Verfassungsordnung auf. Sie verdrehen und verschweigen  
26 Tatsachen, leugnen historische Fakten und würden Deutschland politisch, wirtschaftlich und  
27 gesellschaftlich nach außen hin abschotten.

28

29 Die gesetzliche Lage stimmt oft nicht mit der politischen und gesellschaftlichen Wahrnehmung  
30 überein. In der Öffentlichkeit wird Links- und Rechtsextremismus unterschiedlich bewertet. Für  
31 manche Mitbürger sind Autonome keine Extremisten, sondern überschwängliche Jugendliche die  
32 sich ausleben. Den wenigsten ist z.B. die Bedeutung eines Palästina-Schulertuches bewusst; es ist  
33 kein Modetrend sondern ein antisemitisches Symbol. Rechtsextremistische Strömungen dagegen  
34 werden besonders sensibel registriert. Die vom linken Spektrum ausgehenden Gefahren sind  
35 dagegen nicht immer leicht zu fassen. Hier stellt sich die Frage: Wie geschickt verhält sich  
36 Extremismus?

37

38 Prävention von Extremismus bedeutet die Verhinderung einer Mehrheitsfähigkeit dieser  
39 Gruppierungen. Demokratie ist nicht wehrlos. Unsere Gesellschaft muss hinschauen wollen, sonst  
40 hat die Verstellung Erfolg. Informierte und aufgeklärte Bürger sind für die Auseinandersetzung  
41 mit Extremisten notwendig.

42

43 Soziale Abstiegsängste sind ernst zu nehmen, denn populistische Forderungen greifen auf reale  
44 und diffuse Ängste in der Bevölkerung zurück. Die Angst vor Armut und Arbeitslosigkeit, dem  
45 Verlust sozialer Sicherung und der Überforderung der Moderne. Die Volksparteien müssen  
46 wichtige Anliegen vertreten, bevor sich Probleme auftürmen derer sich Extremisten annehmen  
47 können. Reformen sind sensibel zu erklären um so möglichst hohe Akzeptanz in der Bevölkerung  
48 zu gewinnen. Bei der Bundestagswahl 2005 errang die heutige LINKE 280.000 Stimmen von  
49 früheren Unionswählern. In weiten Teilen der neuen Bundesländer ist DIE LINKE wesentlich  
50 stärker als die SPD (so in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Deutliche  
51 Unterschiede zwischen den Volksparteien würden es Randgruppierungen erschweren sich zu  
52 profilieren.

53

## **DIE LINKE**

54

55 „Wir stellen die Systemfrage! Für alle von den geheimen Diensten noch mal zum Mitschreiben:

56 Die, die aus der PDS kommen, aus der Ex-SED, und auch die Partei DIE LINKE – wir stellen die  
57 Systemfrage.“ (Rede Lothar Biskys auf der 3. Tagung des 10. Parteitages der PDS, 15.06.2007)

58 „Die Wege zum Kommunismus können wir nur finden, wenn wir uns auf den Weg machen und sie  
59 ausprobieren, ob in der Opposition oder in der Regierung.“ (Grußadresse der Vorsitzenden der  
60 Partei DIE LINKE, Gesine Löttsch in der linksextremen Zeitung „Junge Welt“ vom 03.02.2011 für die  
61 diesjährige Rosa-Luxemburg-Konferenz „Wo bitte geht’s zum Kommunismus“)

62

63

64 DIE LINKE stellt 198 Parlamentarier in den Ländern, 76 Abgeordnete sitzen im Bundestag, acht im  
65 Europäischen Parlament. Hinzu kommen 5700 kommunale Mandatsträger (Stand 2010). Es wäre  
66 verkehrt jeden Anhänger der ehemaligen SED als Extremisten abzustempeln und auszugrenzen.  
67 Dennoch macht eine demokratische Wahl noch lange nicht aus jedem einen Demokraten.

68

69 DIE LINKE mit ihren 75.000 Mitgliedern gründet hauptsächlich auf einer Diktaturpartei, die in der  
70 ehemaligen DDR für massive Menschenrechtsverletzungen verantwortlich war. Ebenso wenig darf  
71 die enge Kooperation vieler Führungspersonen der LINKEN zum Ministerium für Staatssicherheit

72 tabuisiert werden. DIE LINKE verfolgt im Wesentlichen die gleichen Ziele wie die  
73 vorausgegangene PDS und davor SED. Die Fusion im Juni 2007 mit der WASG hat daran wenig  
74 geändert.

75

76 Die Verfassungsschutzbehörden in den einzelnen Bundesländern stufen die Beobachtung der  
77 Partei unterschiedlich ein. In Bayern steht die LINKE mit ihren Verzweigungen weiterhin unter  
78 Beobachtung. Zu den 3.200 Parteimitgliedern in unserem Bundesland gesellen sich 600 Autonome  
79 und 1300 Marxisten.

80

81 Im Gesamtbild der Partei ergeben sich drei kritische Punkte die gegen die freiheitlich  
82 demokratische Grundordnung sprechen:

83

84 - Orthodox-Marxistische Gruppierungen:

85

86 In Deutschland zählen sich ca. 26.000 Menschen zu den revolutionären Marxisten. Sie sind  
87 belesen, diskussionsfreudig, taktisch versiert, gesellschaftlich geachtet und durch die Medien  
88 gestützt. Ein prominentes Beispiel sei hier mit der Bundestagsabgeordneten Sarah Wagenknecht  
89 angeführt, die aktiv in der Kommunistischen Plattform arbeitet. In diesen Gruppierungen herrscht  
90 der systemüberwindende Ansatz und es wird zum Klassenkampf aufgerufen. Im Prinzip ist Gewalt  
91 erlaubt. Hier finden sich auch Mitglieder der DKP oder der Trotzlisten.

92

93 - Netzwerke zu gewaltbereiten Gruppen:

94

95 Hier stehen nicht nur die Aufnahme von Mitgliedern der DKP auf Wahllisten oder die offene  
96 Unterstützung für die Rote Hilfe, die FARC in Kolumbien oder die Propagandahilfe für die PKK zur  
97 Diskussion.

98 In der BRD leben ca. 6000 bis 7000 gewaltbereite Autonome, die durchaus Verbindungen zur  
99 Linkspartei pflegen, wie zur innenpolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion der LINKEN Ulla  
100 Jelpke. Anarchisten richten sich gegen den Staat, gegen jegliche Art von Leistungsdruck. Sie sind  
101 für Repressionsfreiheit und eine Ordnung ohne Herrschaft. Autonome Gruppen haben keine  
102 Organisationsstruktur, es gibt keine verbindlichen Regeln. Das autonome Dasein folgt dem Gefühl.  
103 Militanz gehört zur Grundüberzeugung und Polizistentod wird toleriert. Weitere Zielpersonen sind  
104 Beamte, Lehrer, Soldaten oder auch z.B. Fahrscheinkontrolleure, die die Repression des Staates  
105 repräsentieren. Durch starken Drogenkonsum in der Szene entstehen in den Gruppierungen oft  
106 interne Gewaltstrukturen. Die meisten Anarchisten sind „Durchläufer“, die zwischen 17 und 25

107 Jahre alt sind und später oft zurück in ein normales Leben finden. 5 % des schwarzen Blocks sind  
 108 dagegen Altautonome. Ihnen können durchaus terroristische Tendenzen zugesprochen werden.

109

110 - mangelnde Trennung zu extremistischen Gedankengut:

111

112 Hier ist gerade auch die Nachwuchsorganisation [solid] anzusprechen. Zitat aus dem Programm  
 113 2008: „Als SozialistInnen, KommunistInnen, AnarchistInnen kämpfen wir für eine libertäre,  
 114 klassenlose Gesellschaft jenseits von Kapitalismus, Rassismus und Patriarchat.“

115

116 DIE LINKE kann durchaus als Sammelbecken linksextremistischer Gruppierungen betrachtet  
 117 werden und wird daher zu Recht vom Verfassungsschutz beobachtet. Es gibt sicherlich eine  
 118 Mehrheit von Parteimitgliedern die friedlich Politik betreiben möchten. Dennoch ist kritisch zu  
 119 beobachten welche langfristigen und ideologischen Ziele sich die Partei gibt.

120

121 Bei der Aufklärungsarbeit herrscht Nachholbedarf. Gerade Jugendlichen muss die falsche  
 122 Romantik von RAF-Terror, Menschenrechtsverletzungen der SED-Diktatur und die Unkenntnis über  
 123 historische Zusammenhänge aufgezeigt werden. Den Verharmlosungstendenzen muss  
 124 konsequent entgegengetreten werden und die Geschichte der LINKEN muss immer wieder  
 125 vergegenwärtigt werden. Es muss diskutiert werden was sie als SED getan hat und wie sie sich  
 126 heute dazu äußert. Die offensive Auseinandersetzung durch die Volksparteien ist wichtig. Alle  
 127 gemäßigten Kräfte müssen helfen die LINKE zurückzudrängen. Das Ziel muss es sein die Agitation  
 128 gleichermaßen entschlossen und gelassen zu bekämpfen. Der Partei muss mit Tatsachen und  
 129 gefestigtem Wissen widersprochen werden. Für linkspopulistische Ideen und Forderungen gibt es  
 130 rationale Argumente.

131

132

### 133 **Literaturtipps:**

134

135 „DIE LINKE stellen“ – Rudolf von Hüllen / Konrad Adenauer Stiftung

136 „Unter Linken“ – Jan Fleischhauer

137 „Honeckers Erben – Die Wahrheit über DIE LINKE“ – Hubertus Knabe

138 „Die Linke in Bayern“ – Florian Hartleb / Aktuelle Analysen Nr. 48, HSS

139 „Die Wurzeln des Antikapitalismus“ - Ludwig von Mises

140 <http://www.stiftung-hsh.de> (Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen)

141 „Roter, brauner und grüner Sozialismus“ - Josef Schüßlburner

- 142 <http://www.bpb.de/themen/0MZTC7,0,Linksextremismus.html> (Bundeszentrale für  
143 politische Bildung)
- 144 „Linksextremismus – eine unterschätzte Gefahr“ – Patrick Moreau
- 145 „Der Antifaschismus der PDS aus antiextremistischer Sicht“ – Tim Peters